

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 51 (1994)
Heft: 8: Soja : eine Bohne erobert die Welt

Vorwort: [Editorial]
Autor: Vogel, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR 4

THEMA DES MONATS

Sojabohnen: Futtermittel für Tier und Mensch 6

SCHÖNHEITSPFLEGE

Je einfacher die Haarpflege, desto gesünder 11

BEI UNS ZU GAST

«Hofgarten»
kulinarisch 14

AUS DER VOLLWERTKÜCHE (3)

Kräuteröle und -essig
selbst hergestellt 16

DER KLEINE TIERARZT

Naturheilmittel zum Schutze der Leber 17

DIE PRAKТИSCHE SEITE 18

BILD DES MONATS 19

NATURHEILKUNDE

Aktivieren Sie Ihren Darm 20

SERIE

Pantothensäure verbirgt sich überall 24

GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ
Arbeitsplatzgestaltung 25

LESERFORUM

Erfahrungsberichte und Selbsthilfeforum 28

BLICK IN DIE WELT 31

NATURHEILMITTEL

Rückestattung von Naturheilmitteln 32

Liebe Leserinnen, liebe Leser

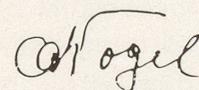
Während eines Aufenthalts in einer Fabrik, die Getreide mälzt, erfuhr ich vom Besitzer des Werkes eine interessante Wahrnehmung, die mir bis dahin unbekannt gewesen war. «In unseren Silos», so begann mir mein Geschäftsfreund zu erklären, «sind noch so und so viele Tonnen gereinigter Roggen gelagert. Dieser Roggen bleibt im Silo so lange ruhig, bis draußen auf dem Felde der Roggen blüht. Dann beginnt sich auch unser Roggen im Silo zu röhren und wird, wenn wir ihn nicht umwälzen und durchlüften, warm, ja sogar heiß.»

Diese Beobachtung schien mir wie ein biologisches Wunder. Es beruht auf der Tatsache, daß das Getreidekorn nicht tot ist, wenn es geerntet wird; es ist doch zum Keimen ausgerüstet und lebt also ganz im stillen weiter. Daß es aber auch ohne Aussaat an seinem verborgenen, dunklen Lagerplatz auf den natürlichen Rhythmus des Lebens draußen zu reagieren beginnt, versetzte mich in nicht geringes Staunen: Die ruhenden Getreidekörner werden durch eine von lebenden Fermen ten gesteuerte Aktivität heiß, sobald draussen die Zeit der Blüte in Erscheinung tritt!

Daß das Leben im Getreide selbst dann nicht erlischt, wenn es Jahrtausende lagert, bevor es der Erde übergeben wird, beweisen die neuzeitlichen Funde von Getreidekörnern in den Pharaonen-Gräbern. Als man sie aussäte, begannen sie zu keimen, zu wachsen und Frucht zu tragen, als wären sie ein Erzeugnis der jüngsten Ernte.

Tatsächlich scheint zur Zeit der Blüte im Zellstaat der Pflanze die höchste Vitalität zu herrschen. Es kommt demnach nicht von ungefähr, daß es in der natürlichen Heilkunde üblich und auch richtig ist, die meisten Heilkräuter während der Blütezeit zu ernten. Alle Anweisungen und Sammelkalender, die vor Hunderten von Jahren geschrieben wurden, beweisen, daß man intuitiv schon früher diese Regel beachtete.

Herzlichst, Ihr



Alfred Vogel

(Aus: Gesundheits-Nachrichten, August 1964)